

Allgemeine Zitierempfehlungen des Fachbereichs Geschichte

Inhalt

Zitate und Fußnoten.....	1
Literaturverzeichnis.....	4
Literatur.....	8

Dies sind die Allgemeinen Zitierempfehlungen des Fachbereichs Geschichte. Sie dienen der Orientierung. Maßgeblich sind aber immer die Angaben der Lehrenden. Die beiden Grundprinzipien, die in jedem Fall beachtet werden müssen, sind **Einheitlichkeit** und **Vollständigkeit**.

Zitate und Fußnoten

Wörtlich Zitieren

- Zitieren ist eine genaue Übernahme einer Textpassage, die in doppelte Anführungszeichen (→ „...“) gesetzt und mit der genauen Fundstelle versehen wird.
- In doppelte Anführungszeichen gesetzte Passagen im Original werden mit einfachen Anführungszeichen (→ ‚...‘) wiedergegeben.
- Auslassungen aus dem Originaltext werden mit drei Auslassungspunkten in eckigen Klammern (→ [...]) markiert.
- Hinzufügungen und Anpassungen werden in eckige Klammern (→ [Wort]) gesetzt.
- Längere wörtliche Zitate (ab 3 Zeilen) werden eingerückt und mit einfachem Zeilenabstand versehen.
- Wörtliche Zitate von Forschungsliteratur nur dann verwenden, wenn der genaue Wortlaut von Bedeutung ist (ansonsten paraphrasieren mit Verweis in der Fußnote).
- Hinweis: Es wird stets diejenige Ausgabe zitiert, die auch tatsächlich eingesehen wurde.

Beispiel: Sinnvoll ist diese Verweismethode, wenn „Zitate und Paraphrasen [...] die eigene Position ‚absichern‘“.¹

oder:

Über „Zitate und Paraphrasen [lässt sich] die eigene Position ‚absichern‘, [da] sie die Bezugnahme auf eine anerkannte Erkenntnis/Position ermöglichen“.²

Paraphrasieren

- Wiedergabe in eigenen Worten, bei der auf die fremde Autorschaft mittels Fußnotenbeleg hingewiesen wird.
 - Dient der genauen Trennung eigener und fremder Gedanken (Plagiatsvermeidung!)
 - Hilft, fremde Gedanken von Sachaussagen zu trennen
- Die Fußnote beginnt mit dem einleitenden Zusatz „Vgl.“ (= Vergleiche). Der Zusatz „Siehe“ ist hingegen seltener. Bei Verweisen auf zusätzliche Literatur kann „Vgl. auch“ verwendet werden.
- Formale Wiedergabe paraphrasierter Passagen im eigenen Text:

Variante 1: Wiedergabe der paraphrasierten Passage in indirekter Rede (Konjunktiv I)

→ Grund: klare Trennung von verschiedenen Autorschaften/Positionen, insbesondere für Exzerpte sinnvoll!

Beispiele: In den Augen von XY *beruhe* der Sachverhalt auf ... Für den Autor/die Autorin *ergebe* sich das aus ...

→ Ausnahme: Formulierungen, die einen Indikativ erfordern

Beispiele: Der Sachverhalt *beruht* tatsächlich auf... Daraus *ergibt* sich klar...

→ ggf.: Einleitungssatz, der auf die Literatur verweist

¹Beinke, Christiane u. a.: Die Seminararbeit. Schreiben für den Leser, Stuttgart 2008, S. 85.

² Ebd.

Beispiele: Der Autor vertritt die These/Position, dass ... Die Autorin zeigt in ihrem Beitrag, dass ... XY stellt heraus, dass ... Die Autorin hält ... für ein Grundproblem, dass ... Der Autor interpretiert die bisherige Forschung dahingehend, dass ...

Variante 2: Wiedergabe eines fremden Textinhalts in eigenen Worten (Indikativ)

→ Im Indikativ darf formuliert werden, wenn die Paraphrase unstrittige Daten oder Ereignisse wiedergibt.

→ Indikativ ist ebenso in folgendem Sonderfall möglich: Sie vertreten in Ihrer Argumentation dieselbe These wie der paraphrasierte Text und der Gedanke ist Teil Ihrer Argumentationslinie.

Beispiele: Die Aussage enthält... Die Autorin weiß... Wenn der Autor schlussfolgert, dass ..., resultiert daraus...

Fußnote

Mit Fußnoten belegen Sie die Herkunft Ihres Wissens und Ihre Aussagen werden dadurch nachvollziehbar und überprüfbar. **Nachvollziehbarkeit** und **Überprüfbarkeit** wiederum bilden die Basis wissenschaftlichen Argumentierens. Fußnoten können zudem für weiterführende Anmerkungen genutzt werden, die anderenfalls im Haupttext den Lesefluss oder die Argumentationskette unterbrechen würden. Ferner kann auf andere Kapitel innerhalb des Textes verwiesen werden. Fußnoten befinden sich meist am Ende eines Satzes (dann immer hinter dem Punkt). In Einzelfällen kann sich die Fußnote auf ein bestimmtes Wort oder Zitat im Satz beziehen und wird dann unmittelbar dahinter angefügt. Auch der Fußnotentext endet immer mit einem Punkt.

- Genaue Seitenzahl (richtig: S. 13-17; oder bei nur zwei Seiten: S. 18 f.; aber falsch: S. 13 ff., weil ungenau)
- Die vollständige bibliographische Angabe muss sich bei Erstnennung in der Fußnote sowie im Literaturverzeichnis wiederfinden.

- Für alle weiteren Fußnoten werden Kurztitel verwendet:
Schema: Nachname, Kurztitel, Seitenzahl von-bis
Beispiel: Huß, Ägypten, S. 113-120.
- Wird das gleiche Werk in der direkt darauffolgenden Fußnote erneut genannt:
Ebda., S. 107.
Ebda. (wenn zudem auf die gleiche Seite verwiesen wird)

Literaturverzeichnis

Folgend werden ausschließlich Literaturangaben behandelt; fach- und epochen-spezifische Angaben zu Quellen sind bei den jeweiligen Lehrenden zu erfragen. Für die Angabe von Literatur werden Sie je nach Fach verschiedene Empfehlungen und Vorgaben finden.

Für alle folgenden Schemata gilt:

- Es werden in einer Angabe maximal drei Autoren/-innen genannt. Sind mehr als drei Autoren vorhanden, wird lediglich der alphabetisch erste genannt und danach ein „u. a.“ gesetzt. Zwei Autoren/-innennamen werden durch ein Semikolon getrennt.
- Herausgebende werden nach der Nennung ihres Namens (Name, Vorname) mit „(Hg.)“ oder „(Hrsg.)“ gekennzeichnet.
- Wird ein Werk von einer Institution und nicht von einer Person herausgegeben, wird diese durch ein „(Hg.)“ vor der Nennung der Institution gekennzeichnet.
Beispiel: Hinze, Werner: Die Cholera von 1892, in: (Hg.) Kulturbehörde Hamburg: Wasser für Hamburg. Zur Geschichte der Hamburger Wasserversorgung und -entsorgung, Hamburg 1992, S. 48-63.

- Texte ohne Verfasser/in werden mit dem Kürzel „o. V.“ (ohne Verfasser/in) gekennzeichnet. Ebenso werden fehlende Angaben markiert (ohne Ort = o. O.; ohne Jahr = o. J.).
- Wurde mit der ersten Auflage gearbeitet, wird dies im Regelfall nicht angegeben, so dass der Punkt „Auflage“ wegfällt. Ab der zweiten Auflage muss diese aber genannt werden. Auflage wird mit „Aufl.“ abgekürzt.
- In einer Literaturangabe werden maximal drei Orte genannt. Sind mehr als drei Orte vorhanden, wird lediglich der alphabetisch erste genannt und danach ein „u. a.“ gesetzt. Zwei Orte werden durch einen Schrägstrich abgetrennt.
- Ist das Werk ein Teil einer Reihe oder Serie, wird dies ebenfalls kenntlich gemacht. Hierzu dient das [Serien- oder Reihentitel, Bandnummer]-Schema. Siehe dazu das entsprechende Beispiel im Abschnitt „Monographie“.
- Die Angaben werden beim Bibliographieren alphabetisch nach Nachnamen der Verfasser sortiert.

Wichtig:

- Die angewendete Zitier-/Bibliographiermethode konsequent beibehalten. Achten Sie auf *Einheitlichkeit*.
- *Jede* Angabe endet mit einem Punkt.
- Einfache Übernahme bibliographischer Angaben aus Online-Katalogen (Campus-Katalog etc.) vermeiden, da diese Fehler enthalten können.
- Bei ausgeliehenen Büchern *vor* der Rückgabe alle nötigen Informationen notieren. Nichts ist ärgerlicher, als eine am letzten Tag fertig geschriebene Hausarbeit, bei der man nur wegen einer Angabe wiederholt die Bibliothek aufsuchen muss, um ein Buch erneut auszuleihen.

Schemata für verschiedene Literaturtypen

Es gibt verschiedene Typen von Literatur. Eine Bibliographie kann alle Arten von Literatur umfassen – sowohl Monographien als auch Aufsätze in Sammelbänden oder Zeitschriften usw.

Monographie

Schema: Name, Vorname: Titel. Untertitel, Auflage, Ort Jahr.

Beispiele: Hachtmann, Rüdiger: Epochenschwelle zur Moderne. Einführung in die Revolution von 1848/49, Tübingen 2002 [Historische Einführungen, Bd. 9].

- *Monographie in einer Serie/Reihe:* Name, Vorname: Titel. Untertitel, ggf. Auflage, Ort Jahr [Serien- oder Reihename, Bandnummer Bd. Y].
- *Mehrere Autor/innen:* bei mehr als drei Autor/innen wird lediglich die erste aufgeführte Person namentlich genannt und die weiteren mit „u. a.“ (=und andere) oder „et al.“ (= et alii/ et aliter) ersetzt.
- *Monographie mit mehreren Bänden:* Name, Vorname: Titel. Untertitel, Bandanzahl (x Bde.), ggf. Auflage, Ort Jahr.

Aufsatz im Sammelband

Schema: Name, Vorname: Titel. Untertitel, in: Name, Vorname (Hg.): Titel. Untertitel, ggf. Auflage, Ort Jahr, Seitenzahl von-bis.

Beispiel: Winkler, Heinrich August: Der überforderte Liberalismus. Zum Ort der Revolution von 1848/49 in der deutschen Geschichte, in: Hardtwig, Wolfgang (Hg.): Revolution in Deutschland und Europa 1848/49, Göttingen 1998, S. 185-206.

Aufsatz in einer Zeitschrift

Schema: Name, Vorname: Titel. Untertitel, in: Zeitschriftentitel Bandzahl bzw. Jahrgang, Heftnummer [wenn vorhanden], (Jahr), Seitenzahl von-bis.

Beispiel: Gailus, Manfred: Bürgerliche Revolution? Deutsche Revolution?

Europäische Revolution? Neuerscheinungen und Forschungstrends im Zeichen des 150jährigen Jubiläums der Revolution von 1848/49, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 47, 7 (1999), S. 623-636.

- Bei Mehrfachnennung von Zeitschriftentiteln sind ab der zweiten Nennung in der Fußnote Abkürzungen zu verwenden (Bsp.: HZ = Historische Zeitschrift). Ebenso werden Untertitel von Zeitschriften grundsätzlich weggelassen (Bsp.: nur „Tyche“ für die Zeitschrift „Tyche. Beiträge zur Alten Geschichte, Papyrologie und Epigraphik“).

Lexikonartikel

Schema: Name, Vorname: Art.³ Stichwort, in: Lexikontitel Bandangabe (Jahr), Auflage, Seitenzahl von-bis.

Beispiel: Wippermann, Karl: Art. Struve, Gustav von, in: Allgemeine Deutsche Biographie 36 (1893), S. 681-687.

- Wenn eine allgemeine Abkürzung vorhanden ist, werden Lexikontitel abgekürzt. Den Titel „Allgemeine Deutsche Biographie“ aus dem Beispiel kann man deshalb auch als „ADB“ abkürzen.

Internetartikel (auch Online-Publikationen und -Editionen)

Schema: Name, Vorname: Titel. Untertitel, in: Seitentitel, Erscheinungsdatum/-zeitraum, URL: vollständiger Link (eingesehen am tt.mm.jjjj).

Beispiel: Leendertz, Ariane: US-Außenminister John Kerry und der Krieg. Essay über biographische Kontinuität und amerikanische Politik. Teil I: John Kerry und der 22. April 1971, in: Zeitgeschichte-online, Mai 2016, URL: <http://www.zeitgeschichte-online.de/thema/us-aussenminister-john-kerry-und-der-krieg-essay-ueber-biographische-kontinuitaet-und-0> (eingesehen am 13.02.2017).

³ Stattdessen kann auch die Abkürzung s.v. (= sub voce, „unter dem Ausdruck“) genutzt werden.

Unveröffentlichte Dissertation (Doktorarbeit, die nicht als Buch erschienen ist, sondern nur maschinenschriftlich vorliegt)

Schema: Name, Vorname: Titel. Untertitel, Diss. masch. Ort Jahr.

Beispiel: Juranek, Christian: Gegen eine ganze Zeit. Hans Graf von Veltheim (1818-1854). Leben, Literatur, Kunst, Diss. masch. Hildesheim 2006.

Rezensionen

Schema: Name, Vorname: Rezension zu: Name, Vorname: Titel, Ort Jahr, in:

Zeitschriftentitel Bandzahl bzw. Jahrgang(Jahr), Heftnummer [wenn vorhanden],

Seitenzahl von-bis.

Beispiel: Weber, Gregor: Rezension zu: Ulf, Christoph; Rollinger, Robert (Hg.): Lag Troia in Kilikien? Der aktuelle Streit um Homers Ilias, Darmstadt 2011, in: Klio 94, 2 (2012), S. 503-506.

Literatur

Die Angaben werden im Literaturverzeichnis alphabetisch sortiert:

Beinke, Christiane u. a.: Die Seminararbeit. Schreiben für den Leser, Stuttgart 2008.

Gailus, Manfred: Bürgerliche Revolution? Deutsche Revolution? Europäische Revolution? Neuerscheinungen und Forschungstrends im Zeichen des 150jährigen Jubiläums der Revolution von 1848/49, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 47 (1999), 7, S. 623-636.

Hachtmann, Rüdiger: Epochenschwelle zur Moderne. Einführung in die Revolution von 1848/49, Tübingen 2002 [Historische Einführungen, Bd. 9].

Hinze, Werner: Die Cholera von 1892, in: (Hg.) Kulturbehörde Hamburg: Wasser für Hamburg. Zur Geschichte der Hamburger Wasserversorgung und -entsorgung, Hamburg 1992, S. 48-63.

Juranek, Christian: Gegen eine ganze Zeit. Hans Graf von Veltheim (1818-1854). Leben, Literatur, Kunst, Diss. masch. Hildesheim 2006.

- Kruse, Otto: Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium, 12. völlig neu bearb. Aufl., Frankfurt am Main/New York 2007.
- Leendertz, Ariane: US-Außenminister John Kerry und der Krieg. Essay über biographische Kontinuität und amerikanische Politik. Teil I: John Kerry und der 22. April 1971, in: Zeitgeschichte-online, Mai 2016, URL: <http://www.zeitgeschichte-online.de/thema/us-aussenminister-john-kerry-und-der-krieg-essay-ueber-biographische-kontinuitaet-und-0> (eingesehen am 13.02.2017).
- Weber, Gregor: Rezension zu: Ulf, Christoph; Rollinger, Robert (Hg.): Lag Troia in Kilikien? Der aktuelle Streit um Homers Ilias, Darmstadt 2011, in: Klio 94 (2012), 2, S. 503-506.
- Winkler, Heinrich August: Der überforderte Liberalismus. Zum Ort der Revolution von 1848/49 in der deutschen Geschichte, in: Hardtwig, Wolfgang (Hg.): Revolution in Deutschland und Europa 1848/49, Göttingen 1998, S. 185-206.
- Wippermann, Karl: Art. Struve, Gustav von, in: Allgemeine Deutsche Biographie 36 (1893), S. 681-687.